

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-3

Der Bundeskanzler an das Gewerbe.

Anlässlich des Bundesgewerbetages in Wien ergriff Bundeskanzler Dr. Schuschnigg das Wort und richtete folgende beherzigenswerte Worte an die versammelten Gewerbetreibenden Oesterreichs:

„Gerade Sie, die in dieser festgefühten Organisation, im Gewerbebund, stehen, um die Interessen Ihres Standes und Berufskreises zu vertreten, müssen Sinn für die Tatsache haben, dass nun einmal niemand für sich allein isoliert und ohne Rücksichtnahme auf die anderen auf die Dauer mit Erfolg bestehen kann, und dass zweitens niemand auf der Welt alles allein versteht. Was für Ihre Standespolitik in gewerblichen Fragen von Belang ist, das gilt für die Politik im Staate genau so. Ihr Berufsstand wurde möglich durch die arbeitsteilige Gestaltung der Wirtschaft, und dieses Prinzip einer gesunden und gerechten Arbeitsteilung finden Sie weithin verankert über den Bereich des Standes und seiner wirtschaftlichen Interessen hinaus im Aufbau des neuen Oesterreich. Damit es sich durchsetze, glaube ich, ist wiederum ein doppelter Gedanke von Nöten: Das Verständnis für die notwendige unbedingte Solidität der Arbeit, in der Interessenvertretung, in der Programmatik und, im grossen, über den Rahmen des Gewerbestandes hinaus, Solidität auch in der Politik. Dazu muss im neuen Staate, im Staate des berufsständischen Aufbaues, noch kommen: der Wille zur Solidarität. Auch dieser muss zunächst in Ihren eigenen Reihen lebendig sein. Er muss Sie aber auch darüber hinaussehen lassen und über die Kreise des Berufsstandes hinaus zu dem Willen solidarischen Zusammenwirkens mit allen anderen Ständen führen.“

Sie mögen dann im Staate mit einer der tragenden Pfeiler sein des neuen Staates, mit einer der Pioniere und Wegbereiter am Aufbau der ständischen Ordnung.

Die ersten ständischen Wahlen am 26. April.

Bei einer Tagung der niederösterreichischen Bauernschaft in Wien erklärte Bundesminister Strobl unter anderem:

„Wir haben derzeit, organisatorisch betrachtet, den Berufsstand fertig. Es ist ihnen auch bekannt, dass am 6. April bereits im Bundestag das Gesetz über die Wahl in die landwirtschaftlichen Organisationen verabschiedet wird, und zwar ist der Wahltermin für den 25. Oktober 1936 festgesetzt worden. Vorarlberg wird bereits am 26. April vollziehen, zumal durch das dortige Durchführungsgesetz die Wahlordnung schon gegeben ist.“

Wir haben die Form, wir brauchen noch den von unserem unvergesslichen Dollfuss gewünschten Inhalt. Es wird solange der berufsständische Aufbau nicht fertig sein, solange nicht der elementare Grundsatz zum Gemeingut vorhanden ist; Gemeinnutz geht vor Eigennutz, Standesinteressen gehen vor dem Interesse des einzelnen und Standesinteressen stehen hinter dem Volksinteresse. Berufsständische Ge-

dankengut heisst nicht rücksichtsloses Vorgehen gegenüber anderen Ständen, sondern Ausgleich unter dem Gesichtspunkt: Das Volksinteresse steht über dem Standesinteresse. Dass heisst aber durchaus nicht, dass nicht ein Stand seine Interessen vertreten sollte.“

Unsere Verfassung.

In einem Interview, das der Bundeskanzler dem diplomatischen Redakteur des „Petit Parisien“ gewährte, erklärte der Kanzler unter anderem: Wir bemühen uns, unsere Verfassung schrittweise auszubauen und einen wahrhaft demokratischen Grundsatz zur Geltung zu bringen, indem wir berufsständische Organisationen schaffen, die vom System des Parteiparlamentarismus verschieden sind.

Der Grundsatz der Vertretung kommt in der neuen österreichischen Verfassung klar zum Ausdruck. So werden insbesondere im Oktober 1936 Wahlen für die Vertretung des Bauernstandes in Oesterreich stattfinden.

Wir hoffen, dass diese neue Entwicklung der Verfassung in Oesterreich

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

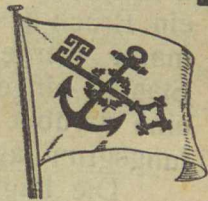
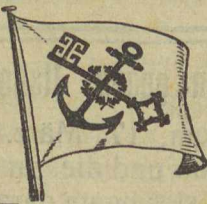
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

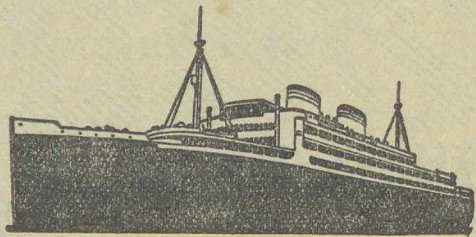
Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!



HAMBURG - AMERIKA LINIE



Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

im Hinblick auf die Festigkeit des Staates wesentlich bessere Ergebnisse erzielen könne als die, die vorher erreicht worden waren.“

Völkerbund und Rheinlandzone.

Die militärische Wiederbesetzung der Rheinlandzone durch deutsche Truppen hat fast auf der ganzen Welt grosse Erregung hervorgerufen.

Die Partner des von Deutschland gekündigten Locarno-Vertrages, an ihrer Spitze England, Frankreich, Belgien und Italien, haben nach London eine Konferenz einberufen, in der sie über die Aufkündigung des Locarno-Paktes beraten. Anschliessend an diese Konferenz der Signatarmächte von Locarno wird sich der Völkerbundrat mit dem gleichen Problem befassen.

Am schärfsten haben sich Frankreich und Belgien gegen Hitler und seinen Schritt gestellt, da sie durch die Remilitarisierung des Rheinlandes in erster Linie bedroht sind. Ein Schritt Englands zur Vermittlung wurde von Hitler dahingehend beantwortet, dass 1. Deutschland seine Streitkräfte für den Augenblick im Rheinland nicht verstärken werde und das er 2. gegenwärtig nicht beabsichtige, seine Truppen näher an die französische oder belgische Grenze vorzuschieben.

Nur wenn man diese beiden Bedingungen annehme, erklärte sich der deutsche Reichskanzler zu Verhandlungen bereit. Diese Antwort wurde von den Locarno-Mächten jedoch einstimmig abgelehnt. Frankreich erstrebt vor allem, dass das Vorgehen Deutschlands als ein Bruch des Locarno-Paktes gebrandmarkt werde. Die meisten anderen Staaten hingegen bemühen sich vorher eine darüber hinausgehende Verhandlungsgrundlage zu finden.

Die Lage ist also recht verworren.

Zur Stunde kann man noch nicht sagen, was das Ergebnis der Beratungen sein wird. In diplomatischen Kreisen behauptet man, dass sich bereits zwischen der Stellungnahme Frankreichs und jener Grossbritanniens, betreffend die künftige Politik, eine Kluft geöffnet habe, die durch die deutsche Antwort nicht überbrückt werde.

Die von Frankreich gewünschten Sanktionsmassnahmen gegen das Deutsche Reich werden von mehreren Staaten abgelehnt. Besonders scharf hat der polnische Aussenminister sich gegen die Verhängung von Sanktionen ausgesprochen. Er erklärte, dass im Sinne der polnisch-französischen Freundschaft Frankreich falls es angegriffen werden sollte, jede militärische Unterstützung von Polen erhalte, dass aber Polen an Sanktionen gegen Deutschland nicht teilnehmen werde.

Im Interesse des europäischen Friedens wäre es gelegen, wenn möglichst bald eine alle befriedigende Lösung in der Rheinlandfrage gefunden werden könnte.

Deutsche Delegation kommt nach London.

Wie das Reutersche Bureau aus Berlin meldet, ist Reichskanzler Hitler aus Frankfurt zurückgekehrt und erörtert mit den Ministern die Einladung des Völkerbundrates.

Das allgemeine Empfinden geht dahin, dass die Einladung angenommen werden und die deutsche Delegation nach London abreisen wird.

Abessinien erwartet eine italienische Offensive.

Nach Berichten aus Addis Abeba ist man in abessinischen Kreisen sehr beunruhigt wegen der gegenwärtigen Bewegung der italienischen Truppen im Abschnitt von Sassabaneh.

Man erwarte eine neuerliche grosse Offensive des Generals Graziani.

Vier Monate Sanktionen gegen Italien.

Rom, 17. März.

Die gesamte Nation und die ganze Presseltaliens erinnern sich heute daran, dass mit dem heutigen Tag der vierte Monat der wirtschaftlichen Belagerung Italiens zu Ende geht. Es wird hiebei betont, dass das faschistische Italien seinen Weg fortsetzt und die 52 Sanktionsstaaten sich vor so viel Stärke, Ausdauer und Widerstandskraft Italiens und Mussolinis beugen müssen.

Die Ministerbesprechungen in Budapest und Rom.

Ueber den Freundschaftsbesuch unseres Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Aussenministers Berger Waidenegg heisst es in dem amtlichen Kommuniqué, dass der Aufenthalt in Budapest Gelegenheit zu einer eingehenden Erörterung der gesamten politischen Lage bot.

Die Regierungschef und die beiden Aussenminister haben im Sinne der Römer-Protokolle ihre Wahrnehmungen und Auffassungen über die gegenwärtige Situation ausgetauscht und hiebei erfreuerlicher Weise feststellen können, dass die Ansicht der beiden Regierungen über die allgemeine Lage und über die den Interessen der beiden Länder entsprechende Haltung vollkommen übereinstimmen.

Insbesondere hat sich ergeben, dass die österreichische und die ungarische Regierung an den Grundsätzen der politischen Linienführung, die das Verhältnis beider Staaten zueinander bestimmt, nach wie vor festhalten. Diese Besprechungen sind der Auftakt für die Ende dieser Woche in Rom stattfindenden Verhandlungen, die sich um einen Tag verzögern.

Donnerstag, den 19. März werden Ministerpräsident Gömbös und Aussenminister von Kánya im Salontreibwagen nach Wien kommen und hier wird ihr Wagen dem Waggon des Schnellzuges, in dem sich die österreichischen Minister befinden, angekoppelt werden. Die Römer-Begegnung soll nach den bisherigen Verfügungen Sonntag abends beendet werden.

Das neue burgenländische Volksschulgesetz im Staatsrat.

Wien, 18. März.

Der Staatsrat hielt heute eine Sitzung ab, in der zu dem Gesetz über die Bekämpfung des Kartoffelkrebses ein Gutachten genehmigt wurde.

Sodann wurde das burgenländische Volksschulgesetz verhandelt, wobei der Berichterstatter Dr. Morsey feststellte, dass es sich hierbei nicht um die Ausdehnung des Reichsvolksschulgesetzes auf das Burgenland handle, wie dies in der parlamentarischen Zeit gefordert wurde, sondern um ein vollkommen neues Gesetz, in dem allerdings ein grosser Teil der Bestimmungen des Reichsvolksschulgesetzes Aufnahme gefunden hat. Eine restlose Erstreckung des Reichsvolksschulgesetzes hätte die Konfessionen um ihr Recht gebracht, wozu sich schon keine Regierung vor dem Konkordat entschliessen konnte.

Das neue Gesetz wahrt der Kirche im niederen und mittleren Schul- und Unterrichtswesen die ihr zustehenden Rechte und Befugnisse und besteht darüber das Einverständnis, dass die Konfessionellen Schulen im Burgenland als öffentliche Schulen bestehen bleiben. Zu diesem Gesetz wurde das vorgeschlagene Gutachten angenommen. Ebenso wurde nach einem Bericht des Staatsrates Dr. Kerschagl über die Verlängerung der Wirksamkeit des Sanierungs-Begünstigungsgesetzes das vorgeschlagene Gutachten angenommen.

Wissenswertes über die Vulkanisation von Pneumatikreifen.

Pneumatikreifen für Automobile. Motor- und Fahrräder werden in Gummifabriken erzeugt, wo die Gummimischung aus dem Rohgummi, Schwefel und anderen Ingredienzien hergestellt und nach Konfektionierung des Grundkörpers mit den Textilfäden und der rohe Reifen schliesslich der Vulkanisation unterworfen wird. Für diese wird die Reifendecke in Metallformen eingelegt und in hydraulischen Pressen oder Autoklaven gleichzeitig der Hitze und dem mechanischen Druck ausgesetzt. Die Vulkanisation bewirkt die bezweckte Aenderung des physikalischen Zustandes des Gummis sowie dessen chemische Bindung mit dem Schwefel der Gummimischung. Der Reifen, der nun seine endgültige Gestalt hat, ist jetzt fertig für den Gebrauch.

Bei der Vulkanisation der Pneumatikreifen werden Hilfsschläuche, sogenannte Heizschläuche, verwendet. Diese werden in die Reifendecken eingelegt, das ganze dann in die Vulkanisationsform gegeben und die Form in der Presse geschlossen. Sodann wird der Schlauch mit Luft aufgepumpt, wobei durch den Druck von innen der Reifen während der Vulkanisation das Muster des in die Form gravierten Dessins auf seiner Oberfläche in allen Einzelheiten annimmt. Die Heizschläuche wurden ausser mit Luft auch schon mit anderen Medien gefüllt, um eine bessere Wärmeübertragung während der Vulkanisation auch von innen herbeizuführen. Anstelle von Luft verwendete man auch ein Gas, kaltes oder heisses Wasser und auch Dampf. Bei einer Zirkulation dieser Medien im Heizschlauch wurden 2 Ventile verwendet, ein Einlass- und ein Ablassventil. Es können aber auch beide Anschlüsse in einem einzigen Anschlusskörper, einer Gabeldüse, vereinigt werden, um auch auf diese Art einen Umlauf im Innenraum des Heizschlauches zu ermöglichen. Der Anschlusskörper ist mit 2 Wegen zum Inneren des Heizschlauches versehen, welche in entgegengesetzter Richtung in denselben münden und aussen je einen getrennten Anschluss besitzen. Die eine Mündung dient für die Zuleitung des Füllmediums, die andere dann für die Ableitung. Durch die Strahlwirkung des einströmenden Mediums wird der Inhalt des Heizschlauches in Umlauf gesetzt, durchwandert den Schlauch der Länge nach und verlässt diesen durch die Austrittöffnung der Gabeldüse. Durch diese Anordnung findet nicht nur eine gleichmässige Temperaturverteilung statt, sondern auch eine lebhaftere Wärmeübertragung an den zu vulkanisierenden Reifen. Es ergeben sich daraus Vorteile und Ersparnisse gegenüber den früheren Verfahren und zwar kann die Vulkanisationszeit verkürzt werden und auch die Bedienung dieser Gabeldüse ist im Vergleich zu den bisher verwendeten 2 Ventilen einfacher und billiger, auch kommen dadurch weniger Beschädigungen des Heizschlauches vor. Bei der in der Grossfabrikation verwendeten Vielzahl von Formen werden dieselben übereinander gelegt und mehrere Heizschläuche in den Heisswasserkreislauf auch hintereinander eingeschaltet. Anstelle einer heissen Flüssigkeit können auch heisse Gase verwendet werden.

Aus den obigen Ausführungen ist ersichtlich, dass die Kautschukindustrie bemüht ist, ihre Produkte in immer weiter verbesserter Ausführung auf den Markt zu bringen und Mittel und Wege findet, ihre Verfahren den modernen Anforderungen anzupassen.

Die Winterhilfe im Burgenland.

Der Erfolg der Winterhilfsaktion der Bundesregierung im Burgenland ist auch in diesem Winter ein überaus befriedigender. Alle Schichten der Bevölkerung haben einträchtig mitgeholfen, um die schwere Not von ihnen im Winter durch die Arbeitslosigkeit besonders bedrängten Landsleuten abzuwenden.

Das Landes-Winterhilfskomitee hielt am 13. März unter dem Vorsitz des Landesrates Wagner, der den dienstlich verhinderten Landesrat Strobl vertrat, eine Sitzung ab, der auch Landesstatthalter Graf Coreth beiwohnte. Oberregierungsrat Dr. Karecker berichtete eingehend über den diesjährigen Verlauf und Erfolg der Winterhilfsaktion. Dem Landeswinterhilfskomitee floss durch die Lohn- und Gehaltssammlungen bis nun der Betrag von S 20.000.— zu, seitens der Bundespensionisten S 3.000.—, die beiden Krankenkassen im Lande spendeten Schilling 23.000.— Industrieunternehmungen, Körperschaften, Anstalten usw. S 20.000.—. Das Land Burgenland stellte S 10.000.—, der Bund bisnun über S 100.000.— zur Verfügung.

Die allgemeine Sammlung im Lande im Dezember 1935 ergab den Geldbetrag von S 20.000.—, an Getreide und Mehl wurden 40.000 kg, an Kartoffeln 70 000 kg, an Hülsenfrüchten, Reis, Zucker usw. 15.000 kg gespendet; ferner beträchtliche Mengen von Milch, Eiern, von Holz und Kohle u. dgl.

Es sind daher an Geldmittel allein einschliesslich der Bundeszuschüsse, der Landeswinterhilfsaktion soweit hier zu einer Subvention des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und einer Subvention des Landes wurde durch die Landwirtschaftskammer eine Viehverbilligungsaktion durchgeführt, in deren Zuge rund 400 Stück Rinder angekauft und das Fleisch zu einem ausserordentlich billigen Preise an die notleidende Bevölkerung abgegeben werden konnte.

Aus einer Spende der Viehfondskommission konnten 20.000 Stück Fleischkonserven an die Bedürftigen verteilt werden.

An Kohle standen 240 T zur Verfügung. Die Brockensammlung hat in dankenswerter Weise über Einladung des Landeswinterhilfskomitees das Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front durchgeführt. Die Anzahl der gesammelten Kleidungs- und Wäschestücke beträgt 5.000, an Schuhen wurden 500 Paare gesammelt. Alle Kleidungs- und Wäschestücke sind von freiwilligen Arbeitsdienstlerinnen in den Lagern Hornstein und Neufeld tadellos hergerichtet worden. Viele Hunderte warmer Wäschegarnituren wurden angefertigt, Kinderauspeisungen, Armenauspeisungen mit tausenden von Portionen durchgeführt. Das Mutterschutzwerk hat im Rahmen der allgemeinen Winterhilfe rund 35 000 Frühstücke bestehend aus $\frac{1}{4}$ Liter Milch und 1 Stück Brot ausgeteilt, und 5.000 Liter Milch an werdende Mütter und

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen und gichtischen Beschwerden sind Logal-Tabletten unübertroffen. Logal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen. — In allen Apotheken. Pr. S 2.40.

Mütter mit Kleinkindern verteilt. Über seine Veranlassung fanden in allen Gemeinden zu Weihnachten Beteiligungen statt, bei welcher 10.000 Arme erfasst wurden. Ebenso hat das Mutterschutzwerk zu Weihnachten 600 grosse Lebensmittelpakete ausgegeben.

Der Referent dankte schliesslich allen Mitarbeitern, insbesondere auch dem Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front und der Landespresse, für die vorbildliche und erfolgreiche Unterstützung der Aktion.

Anschliessend genehmigte das Landeswinterhilfskomitee einmütig die bisher durchgeführten Aktionen und Massnahmen und ermächtigte gleichzeitig die Leitung der Landeswinterhilfe, die Aktionen nach bestem Wissen und Gewissen weiterzuführen. Nach einer kurzen Wechselrede schloss Landesrat Wagner mit herzlichen Dankesworten an den Referenten und alle Mitarbeiter die Sitzung, die von der überaus erfolgreichen und vorbildlichen Durchführung der Winterhilfsaktion im Burgenland Zeugnis ablegte.

Unterwerfung abessinischer Stammesführer

Asmara, 18. März.

Der Amharen-Führer Berte Agos und der Dedschak Ayelu Tesfai des Gebietes von Trollega haben sich den italienischen Behörden unterworfen.

Die mit der Säuberung des Tembien-Gebietes beauftragten italienischen Abteilungen haben ihre Aufgabe beendet. Die letzten Überreste der Heere des Ras Kassa und des Ras Seyoum haben sich ergeben.

Mehrere Stammesführer haben sich unterworfen, da sie die Unmöglichkeit weiteren Widerstandes einsahen, unter ihnen der Stellvertreter des Ras Seyoum, der Dedschak Amare Garesillasi, der erklärte, eine Fortsetzung des Kampfes sei zwecklos, da die Italiener den Krieg doch gewinnen würden.

Friedensbemühungen Abessiniens?

Dschibuti, 18. März.

Grosses Aufsehen erregt hier die fast gleichzeitige Ankunft des englischen Finanzmannes Rickett und des Sondergesandten des Negus Jesus Afework.

Trotz der von Addis Abeba ausgehenden Erklärung, dass keinerlei Friedensverhandlungen im Gang seien und Abessinien bis zum letzten kämpfen werde, erhält sich hartnäckig das Gerücht, dass Rickett und Afework mit irgenwelchen Friedensbemühungen beauftragt sind.

Der Russenpakt im französischen Amtsblatt publiziert.

Paris, 18. März.

Im heutigen Amtsblatt erscheint das Gesetz über die Ratifizierung des französisch-russischen Beihilfepaktes vom 2. Mai 1935.

Damit hat dieser Vertrag für Frankreich Gesetzeskraft erlangt.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35.—
Schön verziert	"	45.—
Schön verziert mit Aufsatz	"	55.—
Gekehlt	"	55—60.—
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70.—
Kindersäрге je nach Grösse	"	10.—

aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,

Tischlermeister Güssing 281.

Der gute Erfolg der Römer-Abkommen.

Rom, 15. März.

Die Agenzia Stefani meldet aus Bukarest: Der ehemalige Ministerpräsident und Führer der nationalen Bauernpartei Maniu ist aus Wien zurückgekehrt, wo er Besprechungen mit österreichischen Politikern und mit dem tschechoslovakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza hatte. In einem Interview, das Maniu rumänischen Journalisten gewährte, erklärte er u.a.:

Während meines Wiener Aufenthaltes, wohin ich mich begeben hatte, um persönlich den Plan einer Donauföderation zu studieren, habe ich die guten Ergebnisse festgestellt, die die Römer-Abkommen für Oesterreich mit sich gebracht haben.

Die einzige Lösung der Donaufrage ist die Schaffung einer Donauföderation, doch kann diese nicht ohne Einvernehmen mit Italien und ohne dessen Einfluss, sowohl vom wirtschaftlichen wie politischen Standpunkt aus, verwirklicht werden.

Güssing. Promotion. Herr cand. jur. Hubert Klepeiss, Sohn des Herrn Markus Klepeiss in Güssing, wurde am Dienstag, den 10. März im Festsale der Universität zu Wien zum Doktor beider Rechte promoviert. Wir gratulieren.

Die Aufhebung der Kraftwagenabgabe hat zu einer wesentlichen Vermehrung der Kraftfahrzeuge in Oesterreich geführt und dadurch das Interesse am Kraftfahrwesen in der Öffentlichkeit beträchtlich gesteigert. Im gleichen Sinne wirkt sich das Erscheinen heimischer Kleinwagen aus, so dass man nun endlich den Beginn einer Motorisierung Oesterreichs feststellen kann. Diesen Umständen trägt der Verlag H. Kapri & Co (Wien, VII., Burggasse 6—10) Rechnung, indem er seine bisher zweimal monatlich erschienene Zeitschrift „Das Motorrad“ in eine Wochenschrift unter dem Titel „Österreichische Motorwoche — Das Motorrad“ umgewandelt hat, deren erste Ausgabe jetzt vorliegt. Die Zeitschrift erscheint nun an jedem Freitag zum Preise von 20 Groschen, was ihr allein schon die weiteste Verbreitung

sichern wird. Der Inhalt wurde wesentlich erweitert und auf Gebiete ausgedehnt, die auch die übrigen Kraftfahrer ausser den Motorradfahrern interessieren. Probenummern versendet der Verlag über Verlangen.

Explosion bei einem Begräbnis. Auf dem Friedhof der Gemeinde San Giovanni bei Görz wurde der Bauer Franz Sturgej bestattet, der den Weltkrieg als Soldat mitgemacht hatte. Sturgej hatte drei Artilleriegeschosse in seiner Wohnung als Kriegsandenken aufbewahrt, die ihm laut testamentarischer Verfügung ins Grab mitgegeben werden sollten. Als der Sarg ins Grab hinabgelassen wurde, stürzte ein Geschoss um und explodierte. Die Witwe des Verstorbenen die am Rande des offenen Grabes stand, und ein Totengräber wurden auf der Stelle getötet, sechs Trauergäste schwer verletzt.

Duell mit Automobilen. Zwei Amerikaner haben natürlich den verrückten Einfall gehabt, eine private Differenz durch ein Duell mit Automobilen auszutragen. Der Vorfall erregte in der Stadt Denver wo er sich zutrug, nicht geringes Aufsehen. Die Bürger Theodor Bennett und Gra Nicholson von Denver waren allmählich erbitterte Feinde geworden. Kürzlich beschlossen sie, einen alten Streit in der Weise auszutragen, dass sie sich beide an die Volants ihrer Auto setzten und mit voller Wucht gegeneinanderfahren. Die Wagen erlitten arge Beschädigungen, während die Gegner aus dem eigenartigen Duell merkwürdigerweise unverletzt hervorgingen. Da das Autoduell im Zentrum Denvers stattfand, schritt auch ein Polizeibeamter ein, der die Duellanten wegen Störung der öffentlichen Sicherheit verhaftete.

Neben der beliebten nichtschäumenden Chlorodont-Zahnpaste bringt die Chlorodont-Fabrik neuerdings auch eine schäumende Qualität in den Handel. Man verlange je nach Geschmack Chlorodont schäumend oder nichtschäumend — beide Qualitäten sind gleich gut

Rohr, neuer Gemeindegag. Der von der Ortsleitung der VF vorgeschlagener neuer Gemeindegag wurde vom Herrn Landeshauptmann ernannt. Diesem gehören an: Als Vertreter der Kirche Oberlehrer Michael Steigerwald, Ortsleiter der VF und gew. Bürgermeister Franz Fleck, Landwirt Rudolf Hirschbeck, Nr. 59, Landw. Rudolf Tammandl, Nr. 80, Landwirt Alois Lagler, Nr. 18, Landwirt Alois Knorr, Nr. 5, Schmiedmeister Josef Hirschbeck, Nr. 97, Bäckermeister Josef Hiermann Nr. 45, Landarbeiter Franz Horváth Nr. 29. In der ersten Sitzung des Gemeindetages am 8. März 1936 wurde zum Bürgermeister wieder der Ortsleiter der VF Franz Fleck, zum Vizbürgermeister Rudolf Tammandl und zum Gemeinderat Rudolf Hirschbeck gewählt. Wir gratulieren! Möge dem neuen Gemeindegag ein segensreiches Wirken zum Wohle der Gemeinde beschieden sein.

Neuberg. Vortrag über Obstbau, Herr Kunzl, der sich auf Anordnung der burgenländischen Landwirtschaftskammer in Stegersbach niedergelassen hat, hielt hier am 29. Feber auf Wunsch des Herrn Oberlehrers Rafeiner einen theoretischen und praktischen Vortrag über Obstbau, dem ausser den Volksschülern, die Fortbildungsschüler und viele Mitglieder des hiesigen Obstbauvereines beiwohnten. Besonders lehrreich war der

Eine ungarische Würdigung unseres Kanzlers.

„Nemzeti Ujság“ schrieb anlässlich der Reise des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg nach Budapest in einem längeren Begrüssungsartikel unter anderem:

„Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ist der grosse katholische Politiker, der in Mitteleuropa trotz allen geschichtlichen Schwierigkeiten stets mit gleicher Kraft und mit gleicher Genialität die tausendjährige katholische Berufung Oesterreichs zu schützen vermochte. Den zweiten Teil dieser geschichtlichen Berufung in Mitteleuropa hat die Geschichte Ungarn übertragen, und die beiden Brudervölkern können nur Schulter an Schultern mit gemeinsamer Kraft und in engster Zusammenarbeit das verteidigen, wofür durch Jahrhunderte soviel Blut beider Völker vergossen worden ist.“

Die grösste Körperschaft der ungarischen Studentenschaft, die Emericana, wird den Besuch des Bundeskanzlers benützen, um ihn zu ihrem Hauptprotector zu wählen. Die jungen Kräfte des ungarischen Katholizismus bieten damit ihre ganze Energie für die Erreichung der Ziele an, die sich der Bundeskanzler im Interesse Oesterreichs gesteckt hat. Dr. Schuschnigg hat die von Dr. Dollfuss angebahnte Politik der europäischen Entwirrung nicht nur fortgesetzt, sondern mit gewaltigen Schritten vorwärts gebracht. Wenn sich nun die jungen Studenten der Emericana vor ihrem neuen Protector verbeugen, so huldigen sie hiedurch gleichzeitig dem Andenken des Heldenkanzlers Dr. Dollfuss.“

praktische Vortrag, bzw. die Lehrwanderung durch die Obstgärten der Umgebung. Da zeigte H. Kunzl alles praktisch und unermüdet. Er kletterte selbst auf einen Baum hinauf und zeigte, wo und wie Äste geschnitten werden müssen, zeigte einzelne Krankheiten, lehrte ihre Bekämpfung. Herr Kunzl zeigte auch, wie man einen grossen Baum zum Fruchttragen zwingen kann, d. h. wie man einen Fruchtgürtel anlegt. Besonders aufschlussreich war es auch, wie der Herr Kunzl den Schnitt eines vor 2 Jahren unveredelten Baumes erklärte und zeigte, und die Veredlungsarten, die jetzt möglich sind, praktisch vorführte. Es hat keinen gegeben, der von diesem Vortrag nicht irgend etwas gelernt hat. Neuberg dankt bestens dem Vortragenden und der Landwirtschaftskammer, dass sie dem südlichen Burgenland auf Betreiben der Obstbaufreunde Stegersbach einen Wanderlehrer zur Verfügung stellt.

Trauer-Lippen. Eine bisher noch nicht dagewesene Modeverirrung ist neuerdings in Los Angeles zu beobachten: Elegante und junge Witwen, die erst kürzlich ihren Mann verloren haben, färben sich zum Zeichen der Trauer ihre Lippen — schwarz! Die Geschmacklosigkeit, die kaum überboten werden kann, hat schon so um sich gegriffen, dass man in Lokalen und Theatern immer

So ist es!

Minister a. D. Dr. Mataja hielt vor den katholischen Rechtsanwälten einen Vortrag, in dem er folgende Feststellung machte: „Wenn wir alle Elemente, die die Unabhängigkeit Oesterreichs wünschen, zusammenfassen können, haben wir eine erdrückende Mehrheit. Die Nationalsozialisten sind die schwächste aller Gruppen, die um die Seele des Volkes ringen. Das Wesentliche richtig erfassen und den Blick auf das gemeinsame Ziel der österreichischen Bevölkerung gerichtet, dann können wir den Dingen mit Ruhe entgegensehen.“

wieder Witwen mit schwarzgefärbten Lippen sieht. Die Proteste der Öffentlichkeit gegen die schwarzen Lippen kommen namentlich in zahlreichen Zeitungsartikeln zum Ausdruck.

„Stunde des Burgenlandes“. In der nächsten Stunde des Burgenlandes, die am 23. März 1936 von 18 Uhr 10 Min. bis 18 Uhr 35 Min stattfindet, wird Dr. Gottfried Franz Litschauer über „Zur Besiedlungsgeschichte des Burgenlandes“ im Wiener Radio sprechen.

Neuberg. Schlussfeier der Bäuerlichen Fortbildungsschule. Am Sonntag, den 8. III. nach der hl. Messe fand hier die Schlussfeier der Bäuerlichen Fortbildungsschule statt, zu der sich Herr Landtagsabgeordneter Pfarrer Ignaz Horváth, Herr Bürgermeister Franz Neubauer, die Gemeinderäte, der Lehrkörper und viele Männer und Burschen eingefunden hatten. Alle lauschten mit grosser Aufmerksamkeit den Vorträgen der Fortbildungsschüler (Burschen von 15 bis 30 Jahren und auch verheiratete Männer); jeder bot sein Bestes Einige rechneten an der Tafel, andere schrieben Quittungen u. dgl., ein anderer erklärte die neue Verfassung an Hand einer Übersicht, wieder ein anderer sprach über das Veredeln. Die älteren Schüler hatten sich Vorträge wie erste Hilfe im Stalle, die Stallrichtung, Gewährfehler. Die Samenbeschaffung, die Ernährung der Pflanze, die Gründüngung unter anderem ausgewählt. Heuer haben 15 Schüler bis zum Schlusse ausgehalten. Die Einsicht vom Nutzen der Fortbildungsschule bricht sich langsam Bahn: 2 Burschen die hier die Fortbildungsschule besucht haben sind Schweizer, bezw. Oberschweizer und verdienen monatlich bei 50 Schilling, zwei andere sind als junge Männer Parteiführer geworden. Welchen Nutzen die Schule den anderen gebracht hat, ist wohl noch nicht so augenfällig. Schade, dass wir im Burgenland noch keine Pflichtfortbildungsschule haben. Es ginge bestimmt schneller vorwärts, und nur zum Nutzen unseres Landes.

— **Arbeitsbücher für Landarbeiter.** Die Landarbeiterordnung 1935 verlangt, dass jeder Landarbeiter (Landarbeiterin) im Besitz einer Arbeitsurkunde (Arbeitsbuch) ist. Dies gilt für alle in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, wie Dienstboten (Mägde und Knechte) und landwirtschaftlichen Saisonarbeiter, auch wenn sie außerhalb des Burgenlandes beschäftigt sind. Auch in Niederösterreich ist laut den gesetzlichen Bestimmungen für alle landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen obiger

Kategorie das Arbeitsbuch (Arbeitsurkunde) unbedingt erforderlich. Es müssen daher alle landwirtschaftlichen Arbeiter aus dem Burgenlande, die in Niederösterreich auf bäuerlichen- und Gutsbetrieben, sowie in sonstigen landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind, das Arbeitsbuch besitzen. Die Arbeitsurkunde (Arbeitsbuch) wird von den Gemeindeämtern ausgegeben. Besitzer oder Arbeiter werden bei Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Bestimmungen von den Verwaltungsbehörden in Burgenland und Niederösterreich mit Geld und Arrest bestraft. Wir verweisen diesbezüglich auf die Bekanntmachung, die von den einzelnen Gemeindeämtern angeschlagen wurde.

Strem. V. F. Versammlung. Sonntag, den 15. ds. besuchte Herr Landtagsabgeordneter Kammerrat Wachter unsere Ortsgruppe. Dank der rührigen Vorbereitung durch die Funktionäre war die Versammlung sehr zahlreich (sogar von vielen Frauen) besucht. Wohl ist dieser Erfolg der Popularität der beliebten als auch geschätzten Persönlichkeit d. Herrn Landesbauernrates zuzuschreiben. Der Erfolg seiner kurz und bündig gehaltenen Rede zeigte, dass er den richtigen Ton, wie auch das für Strem aktuellste Thema getroffen hatte, nämlich die Parole: Einigkeit, Einigkeit und wieder Einigkeit! Zum Schluss sprach Herr Landesbauernrat, selbst der grösste und begeistertste Weinbauer des südlichen Burgenlandes, eindringliche Worte für den Umbau von Selbstträgern auf veredelte Sorten, und der Erfolg blieb nicht aus. Könnten nicht öfters solche tüchtige Herren zum Wohle der geistigen als auch wirtschaftlicher Kultur unserer Gemeinde zu uns kommen? T. L.

Ehemalige sozialistische Schutzbündler berichten ihre erschütternden Erlebnisse. Von Sowjetrussland hört und liest man viel, wenig aber vom Leben und Martyrium der kleinen Leute, besonders wenig vom Alltag der Arbeiter, für die der russische Staat eigentlich geschaffen wurde. Zum ersten Mal erzählen fünf nach dem österreichischen Februaraufstand nach Russland geflüchtete und wieder nach Oesterreich zurückgekehrte ehemalige sozialistische Schutzbündler in einer soeben erschienenen illustrierten Broschüre vom Hunger und Terror im „Vaterlande der Werktätigen“. Wahrhaftig erschütterndes wird hier von glaubwürdigen Augenzeugen berichtet. Die Broschüre ist ein Kulturdokument. Arbeiter, die Russland erlebten, an Russland mit dem Herzen hingen, erzählen. Das macht die Broschüre besonders wertvoll. Keine hergebrachte Schilderung von Reiseindrücken, keine literarische Arbeit und keine tendenziöse Kritik. Wer die Broschüre liest, ist von Russland geheilt. Die ehemaligen Schutzbündler zeigen uns Russland von einer ganz anderen Seite. Die aufsehenerregende Broschüre ist im Verlag „Verein Arbeiterpresse“, Wien 9., Frankhplatz 3 erschienen u. kostet bei freier Postzusendung 60 Groschen (CK 4., schw. Fr. 0.50, Zloy 0.50).

— **Die Osterfolge der „Hefte für Volkstumspflege“** enthält viel wissenswertes und praktisch verwertbares Brauchtum der Osterzeit. Sie bringt eine Anzahl alter und wenig bekannter Osterlieder, ferner eine umfangreiche Uebersicht über Passions- und Ostermusik, sowie über Passions- und Osterspiele und enthält Aufsätze über das Osterratschen, über Osterfeuer und sonstiges österliche Brauchtum. Kostenlose Probenummern durch die Verwaltung der „Hefte für Volkstumspflege“ Wien I., Dorotheergasse 9.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:
Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer
Manhattan 8. April*
Washington 22. April*
und den beliebten Schwesterschiffen
President Roosevelt . 1. April*
President Harding . 15. April*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7,
Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

Frühling.

Wenn der Frühling naht
grünt ein jeder Pfad;
bald wird grünen auch
jeder Baum und, Strauch.

Gänseblümchen Primmeln,
blühen als reich Gewimmel;
Frühlingsgrüsse bringen:
als Freude in uns dringen.

JOHANNA BAUER.

Das Wegkreuz.

Einsam am Wegesrand
steht verlassen ein Kreuz,
das scheinbar nie Menschen fand,
die es betreu'n.

Ich nehme ein Zweig und befestig es drauf,
ganz tief in Gedanken versunken.
Und starre entgeistert zum Himmel hinauf,
wo Sterne und Lichter funkeln.

KARL KIRALY.

Eltern von Güssing!

Zeigt Eure vaterländische Gesinnung!
Tretet dem christlich-deutschen Turnverein bei;
Schickt Eure Kinder zu diesem vaterländischen Verein!

Jugend von Güssing!

Komm, arbeite in diesem Verein,
du dienst deinem Vaterland und stählst deinen Körper!

Meldungen wollen gemacht werden bei
Lehrer Franz Vas.

Stickenbrunn. Verhaftung eines Beteiligten am Posteinbruche. Am 5. März wurde der Handelsgehilfe Josef Fuchs aus Zillingsdorf-Werk, der vom Gend. Posten Neufeld a. d. L. wegen Verdachtes der Beteiligung am Posteinbruche in Stickenbrunn gesucht wurde, beim Versuche, mit den aus Einbruch stammenden und von ihm gefälschten Postsparkasseneinlagebüchern beim Postamte in Pfaffstetten Geld zu beheben, von der Sicherheitswache verhaftete und dem Bezirksgericht in Baden eingeliefert.

Ritzing. Ertappter Vogelfänger. Am 9. März legte der Sohn Josef des Häuslers Wiedemann in einem Garten inmitten von Klettenwurzelstauden 13 Leimruten, offenbar in der Absicht, kleine Singvögel zu fangen. Er wurde bei seiner Tätigkeit von der Gendarmerie ertappt u. der Bestrafung zugeführt.

Ritzing. Diebstahl. In der Nacht zum 24. Feber wurden im Bergwerksbetrieb in Brennborg Drahtseile im Werte von 120 Pengö gestohlen. Durch Zusammenarbeit des Gend. Postens Helenenschacht mit der ungarischen Gendarmerie in Brennborg konnte das Seil schon am folgenden Tag sichergestellt werden. Die Täter, und zwar die hiesigen Maurer Ferdinand Kaditsch und Verdinand Waxhofer, wurden zur Anzeige gebracht.

Ritzing. Eierschmuggel. Der 24jährige Maurer Ferdinand Waxhofer stand schon seit einiger Zeit im Verdachte des gewerbmässigen Eierschmuggels. In der Nacht zum 11. März wurde er nach mehrstündiger Beobachtung von einer Gend. Patrouille angehalten, als er eben mit 500 geschmuggelten Eiern seine Behausung betreten wollte. Waxhofer wurde der Zollwachabteilung in Ritzing überstellt.

Kundgebung der V. F. in Gaas. Am 8. März fand in unserer Gemeinde eine gut besuchte Versammlung der V. F. statt. Als Redner konnte der Ortsleiter Franz Heindljun den Bezirksredner Herrn Oberlehrer Johann Karollus u. den Bezirksgewerbeobmann Herrn Rudolf Röhrich begrüßen. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Ortsleiter sprach Oberlehrer Karollus über den Zerfall des Parteienstaates, die Gründung, den Aufbau, die Ziele und Rechte der Front und über die Aufbauarbeit der Regierung Schuschnigg-Starhemberg. Bezirksgewerbeobmann Röhrich ergriff nun das Wort und sprach über den Ständestaat und aktuelle Fragen der Gewerbestandes. Reichlicher Beifall dankte beiden Rednern für ihre trefflichen Ausführungen. Mit Dankesworten des Herrn Ortsleiters an beide Redner u. einem Appell zu gesteigerter Mitarbeit an alle Mitglieder wurde die gelungene Versammlung geschlossen.

König Eduard VIII. heiratet? König Eduard von England, der als bekannt ehescheu galt, soll sich mit dem Gedanken einer Verhehlung tragen. In einer Botschaft, die im Unterhaus verlesen wurde, verlangte der König, dass bei der Zusammenstellung seiner Zivilliste auf den Fall seiner Verhehlung Bedacht zu nehmen sei. Es heisst, dass König Eduard, der erste unverhehlte König auf dem englischen Thron seit fast 400 Jahren, die Prinzessin Eugenie von Griechenland heiraten werde. Möglicherweise handelt es sich aber auch nur um eine Vor-

sichtsmassnahme des jungen Königs, da die Zivilliste eben nur einmal, bei der Thronbesteigung, festgesetzt wird und bei einer eventuellen Heirat nicht abgeändert werden dürfte.

Eine panamerikanische Friedenskonferenz. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, hatte den Vorschlag gemacht, eine panamerikanische Friedenskonferenz einzuberufen. Die lateinamerikanischen Republiken, das sind jene Staaten Südamerikas, in denen das Spanische oder Portugiesische als Staatssprache gilt, habe mit Ausnahme Paraguays ihre Zustimmung zu einer solchen Konferenz gegeben. Die Friedenskonferenz wird im Juni dieses Jahres in Buenos Aires abgehalten werden.

— Die Schädlingsbekämpfung, das beste Mittel zur Sicherung und Verbilligung der Pflanzenproduktion. Der alljährlich in der Landwirtschaft durch die Schädlinge verursachte Schaden bedingt eine nicht zu verachtende Ernteverminderung und einen finanziellen Verlust von Millionen Schilling. Bei der heutigen Wirtschaftslage, die zur rationellen Ausnützung des Bodens zwingt, darf deshalb als eine der wichtigsten Massnahmen die Schädlingsbekämpfung nicht vergessen werden. Eine rationelle Schädlingsbekämpfung erfordert zuverlässige, im Gebrauch billige Mittel, die bei vollkommener Giftwirkung keine nachteiligen Folgen auf das Wachstum der Kulturpflanzen ausüben. Bei der Auswahl der Produkte, die in den monatl. Ratgebern empfohlen werden, habe ich mich von diesen Grundsätzen leiten lassen. In 1. Linie wurden f. d. Obstbau kombinierte Mittel wie Nosprasi-O, sowie das hochwertige Schwefelpräparat Solbar und Nosprasi-O empfohlen. Ganz zu Unrecht scheuen manche Landwirte die Kosten der Schädlingsbekämpfung, die eines der besten Mittel die Erträge bei Qualitätsverbesserung zu steigern, darstellt. Wenn der Landwirt durch einen Versuch sich überzeugen würde, dass die Schädlinge anhand der vorgenannten Produkte sich auf einfache billige Art vertilgen lassen und er Nutzen daraus zieht, wären Millionen Werte zu erhalten. Die Schädlingsbekämpfung ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Verbilligung der gesamten Pflanzenproduktion und es muss ihr daher erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit der landwirtschaftliche Betrieb sich rationeller gestaltet, zum Nutzen des Produzenten und zum Segen der Gesamtheit.

Neusiedl am See. Selbstmord. Am 6. März nachmittags stürzte sich die schwachsinnige, 70 Jahre alte Landwirtin Magdalena Strauss in einem unbewachten Augenblicke in einen zwei Meter tiefen Gartenbrunnen und ertrank. Ihre Leiche wurde halbe Stunde später vom Gatten entdeckt und sogleich mit Hilfe von Nachbarn geborgen. Magdalena Strauss hatte vor mehreren Monaten einen Schlaganfall erlitten und war seit dieser Zeit geistesgetrübt. Wiederholt hat sie Selbstmordabsichten geäussert. In einem günstigen Augenblick verwirklichte sie ihren Plan.

Venizelos gestorben. Am 18. März um 8 50 Uhr früh ist in Paris der frühere griechische Ministerpräsident Venizelos gestorben.

— Frauenkirchen. Selbstmord. Der landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Peter Stefani verübte in der Nacht zum 11. März in seiner Wohnung Selbstmord durch Erhängen. Das Motiv der Tat dürfte Not, bedingt durch Krankheit und Arbeitslosigkeit, gewesen sein.

Bestellung. Der Landeshauptmann hat Ing. Hans Rauschhofer zum Dampfkesselinspektor für das Burgenland mit dem Amtssitze in Graz, Charlottendorfgasse Nr. 34, bestellt.

Freiwillige Weidmannsprüfung. Die Mitglieder des Burgenländischen Landesjagdschutzvereines werden ersucht, sich zu der diesjährigen freiwilligen Weidmannsprüfung, die im Monate Mai in Güssing abgehalten wird, je zahlreicher anzumelden. Weidmänner, die ihren Beitritt zum Jagdschutzverein bis 1. Mai 1936 anmelden, werden unter denselben Bedingungen wie die übrigen Mitglieder zur freiwilligen Weidmannsprüfung zugelassen. Die Anmeldungen zur Prüfung sind ehestens an den Burgenländischen Jagdschutzverein Ortsgruppe Güssing zu richten, von dem auch in allen Prüfungsangelegenheiten bereitwilligst die notwendigen Aufklärungen gegeben werden. Die Vereinsleitung.

Stinatz. Strassensperre für Kraftfahrzeuge. Die Bezirkshauptmannschaft Güssing hat mit Rücksicht auf den schlechten Zustand der Gemeindestrasse Ollersdorf-Stinatz diese für den gesamten Verkehr von Kraftfahrzeugen, beginnend bei der Kemetener-Strasse in Ollersdorf bis zum oberen Ortsausgang in Stinatz, bis einschliesslich 30. April 1936 gesperrt.

Sauerbrunn. Villeneinbruch. Am 29. Februar abends wurde in die Villa der Oberlehrerswitwe Gisela Enberger eingebrochen und aus der im Schlafzimmer stehenden Kasse ein Betrag von S 120.— entwendet. Schon am 1. März wurden von der Gendarmerie der Tischlermeister Josef Sigmund und der Hilfsarbeiter Gustav Tremmel des Diebstahls überwiesen. Beide wurden verhaftet und dem Bezirksgericht in Mattersburg eingeliefert. Ein Teil der Beute konnte zustandegebracht werden.

Neckenmarkt. Tödlicher Unfall. Am 7. März nachmittags stieg der 61jährige Landwirt Franz Loibl auf dem Dachboden seines Hauses, wobei er durch einen Fehltritt aus einer Höhe von 4 einhalb m von der Leiter abstürzte. Er fiel auf das Betonpflaster des Hofraumes und blieb mit einem Schädelgrundbruch bewusstlos liegen. Trotz sofortiger Spitalsüberführung erlag Loibl zwei Tage später seinen schweren Verletzungen.

Rechnitz. Selbstmord. Am 7. März beging der Landwirt Samuel Kirnbauer in seinem Gemeindegebiete Markthodis gelegenen Kellergebäude Selbstmord durch Erhängen. Kirnbauer hat in der letzten Zeit wiederholt Selbstmordabsichten geäussert und dürfte die Tat aus Gram über das im Vorjahre erfolgte Ableben seiner Gattin verübt haben. Er wurde entsprechend seinem Wunsche im evang. Friedhofe in Markthodis begraben.

Die faschistischen Parteisekretäre gehen an die Front. Der Dampfer „Lombardia“ geht von Neapel mit 4000 Arbeitern nach Massaua in See. Mit dem gleichen Schiff reisen die faschistischen Parteisekretäre als Freiwillige nach Ostafrika.



A jeda in Öst'reich, der Steirerbua,
Der Salzburger und der Tiroler dazu,
Schneid't nur mit der Gams-Sens'n,
mit der Gams-Sens'n allein.
A Bua ohne Gams-Sens'n das
könn't gar net sein.

Die beste Sense — Marke „Gemse“
F. Steinbichler, Sensenwerk, Türitz.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 23. Jänner 1936 Rudolf Pomper und Johann Wölfer landwirtschaftlichen Betriebsbediensteten in Kohfidisch, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Geschäftsstelle des Bgld. Bauernbundes. Während der Dauer der Arbeitsvermittlung für landwirtschaftliche Saison- und Wanderarbeiter im Südburgenland errichtet der bgld. Bauernbund in St. Michael eine Geschäftsstelle. Der Parteienverkehr findet immer an jenen Tagen statt, wo das landwirtschaftliche Arbeitsamt seinen Vermittlungstag abhält. Auch in Oberwart und Jennersdorf ist hiefür fallweise je ein Tag in der Woche vorgesehen. In der Geschäftsstelle werden alle Angelegenheiten der Landarbeiterschaft, die Mitgliederschaft usw., erledigt.

Nachtragskurse für Partieführer im Südburgenland. Zu Beginn der Arbeitsvermittlung für landwirtschaftliche Saison- und Wanderarbeiter in Südburgenland hielt der burgenländische Bauernbund als Abschluss seines Schulungsprogrammes im ersten Halbjahr in St. Michael einen Nachtragskurs ab. Dieser Nachtragskurs wurde für Wanderarbeiter, Partieführer und Vorarbeiter abgehalten, denen es nicht möglich war, an den Kursen im Jänner dieses Jahres teilzunehmen. Es sollte daher auch diesen Arbeitern und Partieführern Gelegenheit geboten werden, die Prüfung abzulegen, um den für die Führung landwirtschaftlicher Saisonarbeiterpartien notwendigen Befähigungsnachweis zu erlangen.

Ein siebenbürgerischer Politiker über Österreich. Der Führer der nationalsozialistischen Partei Rumäniens Dr. Maniu sagte in einem Interview nach seinem Besuch in Wien, er habe mit seinem Besuch dieses wunderbaren Kulturzentrums einem immerwährenden Bedürfnis gehorcht. Nun, da er Wien wieder gesehen und sein tägliches Leben aus der Nähe beobachtet habe, bewundere er den Sinn für Ordnung und Reinheit, der hier herrscht, und die Anstrengungen, die gemacht werden, um das frühere kulturelle und künstlerische Niveau aufrechtzuerhalten. Die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes des Staatshaushaltes und der österreichischen Valuta scheint mir ein wahres Wunder zu sein, welches nur den Staatsmännern, die klug energisch die Finanzen leiten, zu verdanken ist.

Ernennungen. Der Bundespräsident hat dem Landesveterinärdirektor Regierungs-

rat Tierarzt Dr. Paul Pallo den Titel und Charakter eines Landesveterinärdirektors der III. Dienstklasse verliehen. Der Bundesminister für Unterricht hat den wirklichen Hauptschullehrer Rudolf Klaudus provisorisch zum Bezirksschulinspektor für Volksschulen mit kroatischer Unterrichtssprache mit dem Amtssitze in Eisenstadt, Landhaus, bestellt.

Eisenstadt. Belobung bei der Gendarmerie. Gend. Rev. Ins. Johann Pollak, Kommandant des Gend. Postens in Purbach am Neusiedlersee, wurde vom Land. Gend. Kommando in Anerkennung der mit grosser Umsicht und Ausdauer durchgeführten erfolgreichen Nachforschungen nach einem Brandleger mit einem Belobungszeugnis ausgezeichnet. Weiters wurde vom Landesgendarmeriekommando der Gendarm Johann Manhardt, eingeteilt beim Gend. Posten in Neusiedl am See, in Anerkennung der tatkräftigen Unterstützung seines Postenkommandanten bei der Ausforschung u. Überweisung eines Brandlegers öffentlich belobt.

— **Neudauberg.** Brand. Am 4. März brach gegen Mitternacht im Wohngebäude des Landwirtes Matthias Schuster ein Feuer aus, das den Dachstuhl des Objektes und das nahe stehende Wirtschaftsgebäude bis auf das Mauerwerk einäscherte. Da das ganze Anwesen mit Stroh gedeckt war, breitete sich das Feuer sehr rasch aus. Die aus dem Schlafe geweckten Hausbewohner konnten sich nur unter Zurücklassung ihrer Kleider ins Freie retten. Den herbeigeeilten Nachbarn gelang es das Rindvieh und zwei Schweine aus den Stallungen zu bringen; ein Mutter Schwein mit acht Ferkeln verbrannte. Die Ortsfeuerwehren aus Neudau, (Steiermark) und Hackerberg bekämpften erfolgreich den Brand mit ihren Motorspritzen und konnten ein Uebergreifen des Feuers auf Nachbarobjekte verhindern. Durch den Brand wurden noch 14 Hühner, 2 landwirtschaftliche Maschinen, Geräte, Bettwäsche, 10 q Heu, 25 q Stroh, bedeutende Mengen an Körnerfrucht und Mehl, sowie 50 kg Selchfleisch vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf ca. 12 000 S geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht einwandfrei geklärt, doch scheint eine Brandlegung vorzuliegen.

Buchverbot. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung des Buches „Der Kampf um den Erdräum“ von Paul Ritter, Verlag Philipp Reclam, Leipzig, verboten.

Osterkarten in schönster Auswahl in der Papierhandlung Bartunek Güssing.

Billige Tilgungsdarlehen



v. S 1 000.— aufw. zum Bau und Erwerb von Eigenheimen u. Siedlungen, Hypothekenablöse. Schnelltarif für Reparaturen und Adaptierungen. Austro-Thuringia, reg Bau-Kredit — und Spargen. m. b. H. Wien, IV., Frankenbergg. 13. Rückporto — 50 Vertreter gesucht.

Krensdorf. Todesfall. Am 6. März starb hier der älteste Bewohner des Ortes, der 88jährige Meierhofarbeiter Johann Bergauer. Er erfreute sich bis zu seinem Lebensende voller Rüstigkeit und Gesundheit. Seine Beerdigung fand am 8. März 1936 auf dem hiesigen Ortsfriedhofe statt.

Schnepfenzug. Okuli — Da kommen sie, die Frühlingsboten, die Vögel „mit dem langen Gesichte!“ Pünktlich auf die Minute stellten sich die ersten Frühlings Schnepfen am „Okuli-Sonntag“, der in diesem Jahr auf den 15. März fiel, beim ersten Auffunkeln des „Schnepfensterns“ auch im Zickenbachtale ein. Und diesmal hat sich „die Erste“ bei unserem allseits beliebten Herrn Gerichtsvorsteher Dr. Gaidoschik mit einem dem Jägerrohre so wohlklingendem Gequorre im „Schnepfenzuge“ gemeldet und wurde mit sicherer Hand „aus dem Zick-Zack Zuge heruntergeholt“ Und nun ziert sie als „Erste“ aus unserem Bezirke, von der wir Kenntnis erhielten, die diesjährige Strecke eines echten Weidmannes. Und so ist es auch richtig: den ersten Weidmännern sei auch immer „die Erste“ beschieden! Weidmannsheil!

Behördliche Vereinsauflösung. Das Bundeskanzleramt (Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit) hat den Verein: „Zivilinvalidenverband und deren Hinterbliebenen Oesterreichs“ mit dem Sitze in Wien gemäss § 24 des Gesetzes vom 15. November 1867 über das Vereinsrecht, RGBl. Nr. 134, behördlich aufgelöst, weil dieser Verein den Bedingungen seines rechtlichen Bestandes nicht mehr entsprochen hat.

Wohnung vom 1. Mai mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör in Güssing zu vermieten. Näheres in der Druckerei Bartunek.

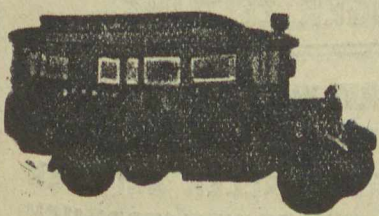
Schöne Wirtschaft

4 1/2 Joch Grund, kleine Anhöhe herrliche Aussicht, viel Obst, sowie 1000 l. Weinfechtung alles neu hergebaut, 5 Minuten zur Bahn, Kirche und Schule, geeignet für Pensionisten, wegen Übernahme des Elternhauses um 12 000 S verkäuflich. Nähe Feldbach. Anfragen bei der „Güssinger Zeitung.“

Sonnige Landwirtschaft

13 joch Scheibengrund einige 100 Obstbäume Weingarten samt landwirtschaftl. Geräten ist billig mit 8 000 Schilling Anzahlung zu verkaufen. Briefe an

Frau Heil, Blumau 36, Oststeiermark.



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten,
Violinbestandteile nur in der
Papierhandlung Bartunek in
Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

**Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Spätberufe

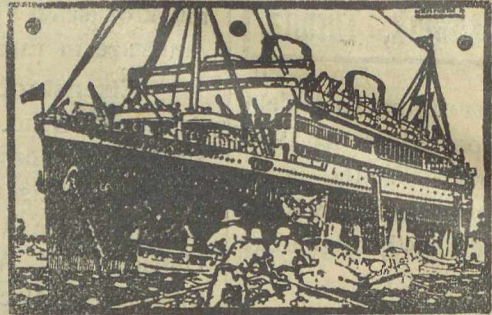
für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis
24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande
berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll
wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“
der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA.



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Express-
dampfern

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren - Handlung

Bartunek Güssing.

Krepp- und Blumenpapiere sind in
grosser Auswahl und billigst zu haben in der
Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Spielkarten zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Aus-
führung und grosser Auswahl in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von
Güssing sind zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssi
Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltl
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gem

Leiterwagerl

sind angekommen und zu haben in
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssi

Der Posterlagschein

der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höfli
zur Einzahlung Ihres Jahresbeitra.
Legen Sie den Schein nicht zur S
sondern überweisen Sie, bitte, da
heute noch Ihren Beitrag. Die „C
singer Zeitung“ kann ihre Verpf.
tungen nur erfüllen, wenn das Gela
Bezieher regelmässig einläuft. Beherz
Sie unsere heutige Bitte!

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERRECHISCHE WAREN!

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH